

Feuerwerk an Musik und guter Laune

Jochen Schaible bot im Freilichttheater schwungvollen Abend

DINKELSBÜHL – „Kabarett trifft Musical – ein Abend mit Jochen Schaible“, lautete das Motto der Sonderveranstaltung im Landestheater Dinkelsbühl. Dieser Aufforderung folgten viele, die Tribüne im Künßberggarten war voll besetzt. Die Besucher wurden nicht enttäuscht, sie erlebten ein Feuerwerk an Musik und guter Laune.

Jochen Schaible bot dem Publikum einen schwungvollen, abwechslungsreichen, besinnlichen und gleichzeitig heiteren Abend mit viel Musik und der einen oder anderen Kindheitserinnerung. Stücke aus Musicals sowie sein Begleiter, das „Rössli“, zeigten die Entertainer-Qualitäten des Wahl-Schweizers und im Herzen immer Ehinger Gebliebenen.

Nach der Begrüßung gab Schaible Einblick in seine schon früh angelegte Sängerkarriere. Ausschnitte aus alten Kassetten-Aufnahmen belegen, dass er schon im Kindesalter musikalisch vielseitig war. So spielte er Blockflöte, Melodika und Zugposaune. Ein Duett mit sich selber, wird wohl selten aufgeführt.

Vom Freizeitmusiker mit dem „Hesselberg-Express“ zum viel beschäftigten Kabarettisten, Sänger, Moderátor und Darsteller ist es ein weiter Weg. Auch bei Jochen Schaible stand zu Beginn eine Berufsausbildung zum Elektroniker. Der folgte ein Studium zum Sport- und Gymnastiklehrer, das ihn eher zufällig zu einem Musical-Workshop und anschließend zur Ausbildung als Musical-Darsteller nach Hamburg führte, wo sein künstlerisches Talent immer mehr zum Tragen kam. Mit seiner beeindruckenden Stimme und seinem komödiantischen, mimik- und gestenreichen Talent ist er mittlerweile auch dem Dinkelsbühler Publikum bekannt.

„Ich wollte nie erwachsen sein“ aus „Tabaluga“ von Peter Maffey beschreibt er eine seiner Triebfedern. Der Franke an sich nimmt bei Schaibles Moderationen zwischen den Liedern einen wichtigen und witzigen Teil ein, weil Schaible den Menschen auf den Mund schaut. Wenn dann noch die den Schweizern nachgesagte Langsamkeit dazukommt, sind die Lacher auf der Seite Schaibles, der Wahlschweizer ist.



Der aus Ehingen stammende Schauspieler, Sänger und Entertainer Jochen Schaible bot einen unterhaltsamen Kabarettabend. Foto: Jürgen Eisen

Daraus, dass seine Liebe dem Musical gehört, machte er keinen Hehl. Daran ließ er das Publikum mit Stücken aus „Tanz der Vampire“, „Hair“, „Die Schöne und das Biest“ oder „Jekyll & Hide“ teilhaben. Vor allem Graf Krolock aus „Tanz der Vampire“ hat es ihm angetan.

New York sei als Stadt ein bisschen wie Nürnberg in Franken, philosophierte er. Dort gebe es den Broadway, in Nürnberg immerhin die Breite Gasse. New York haben schon viele Künstler besungen, die Frankenmetropole eher nicht. Zusammen mit Schaible stimmte das Publikum zu den Evergreens „New York, New York“ von Frank Sinatra

und „Ich war noch niemals in New York“ von Udo Jürgens ein.

Mit Sprache jonglierte Schaible bei seinem Experiment mit Leonard Cohens „Halleluja“, das mit fränkischem, sächsischem, bayerischem und schweizerdeutschem Einschlag sehr erheiternd wirkt, während das Original wie eine Hymne erklingt.

Der Endspurt des rasanten, zweieinhalbstündigen, unterhaltsamen Abends begann Schaible mit einer Einlage seines Partners, dem „Rössli“. Udo Jürgens „Heute beginnt der Rest deines Lebens“ war Ansage und Auftrag zugleich, ebenso wie „Memory“ aus dem Musical „Cats“ als grandioses Finale. JÜRGEN EISEN